



# Parlament

# Nachhaltigkeit

## 20.07.2012

Förderung:

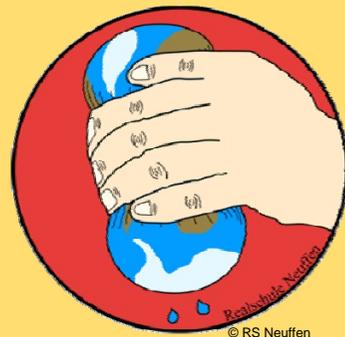


Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT



## Herzlich willkommen zum Schülerparlament Nachhaltigkeit!





## Programm

- Grußwort des Bürgermeisters
- Eröffnung des Parlaments
- Vorstellung der Präambel
- Die Delegierten stellen vor: Thesen und Projektvorschläge
- Vorstellung des Abstimmungsverfahrens und der der Parlamentsregeln
- Diskussion und Verabschiedung der Präambel

## Pause

- Diskussion und Verabschiedung der Thesen und Projektvorschläge
- Abschluss des Parlaments

## Mittagspause

- Thesenübergabe während des Schulfestes



# Handy aus?!





## Grußwort

***Matthias Bäcker,  
Bürgermeister der Stadt Neuffen***



# Los geht's!





# Parlament

---



© RS Neuffen

# Präambel

---



***Wir alle müssen auf diesem Planeten so leben und wirtschaften, dass die Ressourcen der Erde gerecht verteilt werden und sowohl heute lebende Menschen, in Deutschland und allen anderen Ländern der Erde als auch folgende Generationen ihre Bedürfnisse befriedigen können.***

***Dafür müssen der zu hohe Ressourcenverbrauch der Industrieländer und der Ausstoß von klimaschädlichen Gasen gesenkt werden.***

***JedeR Einzelne von uns trägt Verantwortung dafür, einer nachhaltigen Entwicklung näher zu kommen. Auch wenn diese Verantwortung unterschiedlich groß ist, müssen wir sie wahrnehmen, zum Beispiel in der Stadt oder in der Schule.***



## Programm

- Grußwort des Bürgermeisters
- Eröffnung des Parlaments
- Vorstellung der Präambel
- **Die Delegierten stellen vor: Thesen und Projektvorschläge**
- Vorstellung des Abstimmungsverfahrens und der der Parlamentsregeln
- Diskussion und Verabschiedung der Präambel

## Pause

- Diskussion und Verabschiedung der Thesen und Projektvorschläge
- Abschluss des Parlaments

## Mittagspause

- Thesenübergabe während des Schulfestes



**Vorstellung der  
Thesen und Projektvorschläge  
durch die Delegierten**

**⇒ 3 min pro Delegation**

# Banane ist nicht gleich Banane

Workshop 1



© RS Neuffen



© KoWU





# Banane ist nicht gleich Banane

---

***These:***

***Wir wollen mehr Fairness für die Länder des Südens.  
Da fair gehandelte Produkte der Nachhaltigkeit  
dienen, sollte die Schule den Fairen Handel  
unterstützen.***



## *Projektvorschläge:*

- 1. In der Pause und an Schulfesten fair gehandelte Produkte verkaufen (z. B. in der Oase).*
- 2. Fair-Trade Produkte in MuM (Mensch und Umwelt) benutzen.*

# Volle Tanks – leere Teller

Workshop 2



© RS Neuffen



© KoWU

# Volle Tanks – leere Teller

---

Workshop 2



© RS Neuffen

***These:***

***Wir wollen als Schulgemeinschaft ressourcenschonend leben.***



## ***Projektvorschläge:***

- 1. Eine Werbekampagne entwickeln, die Jugendliche anspricht hinsichtlich der Nutzung von Verkehrsmitteln (Öffentliche Verkehrsmittel, Fahrgemeinschaften (Lehrer), kurze Wege nicht mit dem Auto)***
- 2. Eine Ressourcenspar-AG an der Schule einrichten, die sich regelmäßig trifft und Vorschläge dazu erarbeitet.***





## *Thesen:*

- 1. Durch einen konkreteren und weniger wählerischen Einkauf wandert weniger Essen in den Müll.*
- 2. Wenn der Handel auch „nicht perfekte“ Lebensmittel annimmt und verkauft, werden weniger Lebensmittel weggeschmissen.*



# Lebensmittel im Mülleimer

---

## *Projektvorschläge:*

- Infotage zum Thema Lebensmittelverschwendung durchführen*
- In der Schule Filme zum Thema zeigen und Infos an Freunde und die Familie weitergeben*



© KoWU





## *Thesen:*

- 1. Kauft mehr Bio- und regionale Produkte*
- 2. Die BürgerInnen sollen durch staatliche Information und sinnvollere Werbung angeregt werden, regionale Bauern zu unterstützen*
- 3. Durch ökologischen Landbau wird der CO<sub>2</sub>-Ausstoß und somit der Treibhauseffekt vermindert*



## ***Projektvorschläge:***

- ***Infotage zum Thema Nachhaltigkeit für alle Klassen durchführen***
- ***Bewusster einkaufen***
- ***Die Schüler besser über das Thema informieren***
- ***Bio-Pausensnacks z.B. Obstspieße anbieten***
- ***Apfelbaum pflanzen und die Äpfel in der Schule verkaufen***

# „Ich kaufe also bin ich?!“

Workshop 5



© KoWU





## Thesenmanifest: 3 Thesen

### 1. Individuum:

- ***Vorurteil gegenüber ökologisch hergestellter Kleidung abbauen***
- ***Sich selbst und andere informieren***
- ***Man sollte sich überlegen, ob man wirklich so oft shoppen gehen muss und so viele Klamotten braucht***
- ***JedeR sollte sich vor dem Kaufen erst mal überlegen, ob man nicht bei Freunden Klamotten ausleihen und tauschen kann***
- ***Man sollte ökologische und faire Kleidung kaufen***



## ***Thesenmanifest: 3 Thesen***

### ***2. Schule:***

- ***JedeR sollte sich im Internet umschauen, welche ökologische und fair gehandelte Kleidung es gibt und sich fragen, ob einem Markenklamotten so wichtig sind.***
- ***Im Lehrplan sollte erklärt werden, wie die Arbeitsbedingungen bei der Kleiderproduktion und so weiter sind***



## Thesenmanifest: 3 Thesen

### 3. Gesellschaft:

- **Die Tagesschau müsste mehr Informationen über ökologische Kleidung bringen. Was gibt es für Labels? Wie sind die Arbeitsbedingungen?**
- **Die Menschen sollten ihre Faulheit überwinden und sich nach Onlineshops informieren, die ökologische und faire Kleidung verkaufen**
- **Die Politik (mehrere Länder) sollte mit H&M kooperieren und sicherstellen, dass soziale und ökologische Standards verpflichtend eingehalten werden müssen**



## Projektvorschlag

- ***Abschluss-T-Shirts bzw. SchülerInnenaustausch-T-Shirts sollten bei fairem/ökologischen Label gekauft werden und es sollte faire/ökologische Schulkleidung eingeführt werden, die öko-zertifiziert ist***

# Klima und Ernährung

Workshop 6





## ***Projektvorschläge:***

- ***Regionale und saisonale Produkte zusammen mit der Hauptschule in einem eigenen Schulgarten anbauen***
- ***Durch Aufklärung das Kaufverhalten ändern, z.B. durch Plakate, Flyer, Infostand (auf Wochenmarkt, Rewe)***



© KoWU





## Thesen

- 1. Für den ökologischen Fußabdruck wäre es idealer, wenn man Obst und Gemüse aus eigenem Anbau oder der Region verzehrt.***
- 2. Man sollte außerdem Erzeugnisse mit kleinen Mängeln akzeptieren und nicht nur auf die „perfekte Ware“ achten.***
- 3. Man sollte die Streuobstwiesen nicht vernichten, denn sonst werden viele Tiere, insbesondere Vögel aussterben, z.B. Roter Milan, Halsbandschnäpper. Deshalb müssen die Neuffener Streuobstwiesen erhalten bleiben.***
- 4. Die Produkte sollen saisonal eingekauft werden, dadurch kann viel Energie eingespart werden.***



## *Projektvorschlag*

***An der Hocketse macht eine Klasse einen Apfeltag, eine Ausstellung, bei der verschiedenen Apfelsorten vorgestellt werden und eigene Streuobstprodukte verkauft werden (z.B. Marmelade)***



# Abstimmungsverfahren

---

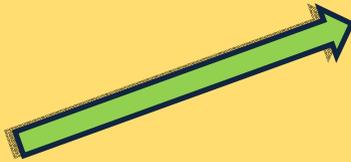


© RS Neuffen

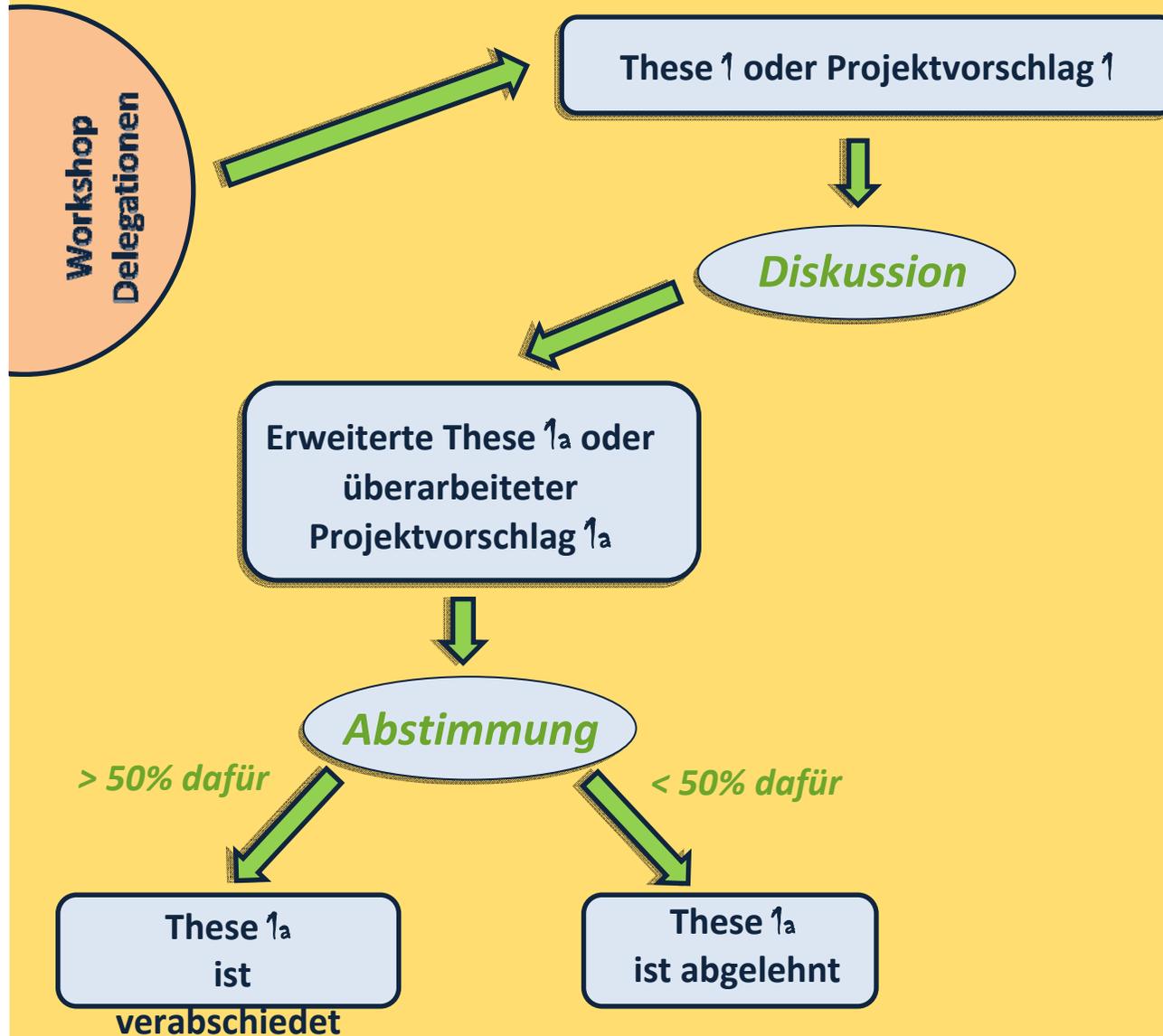
# Abstimmungsverfahren

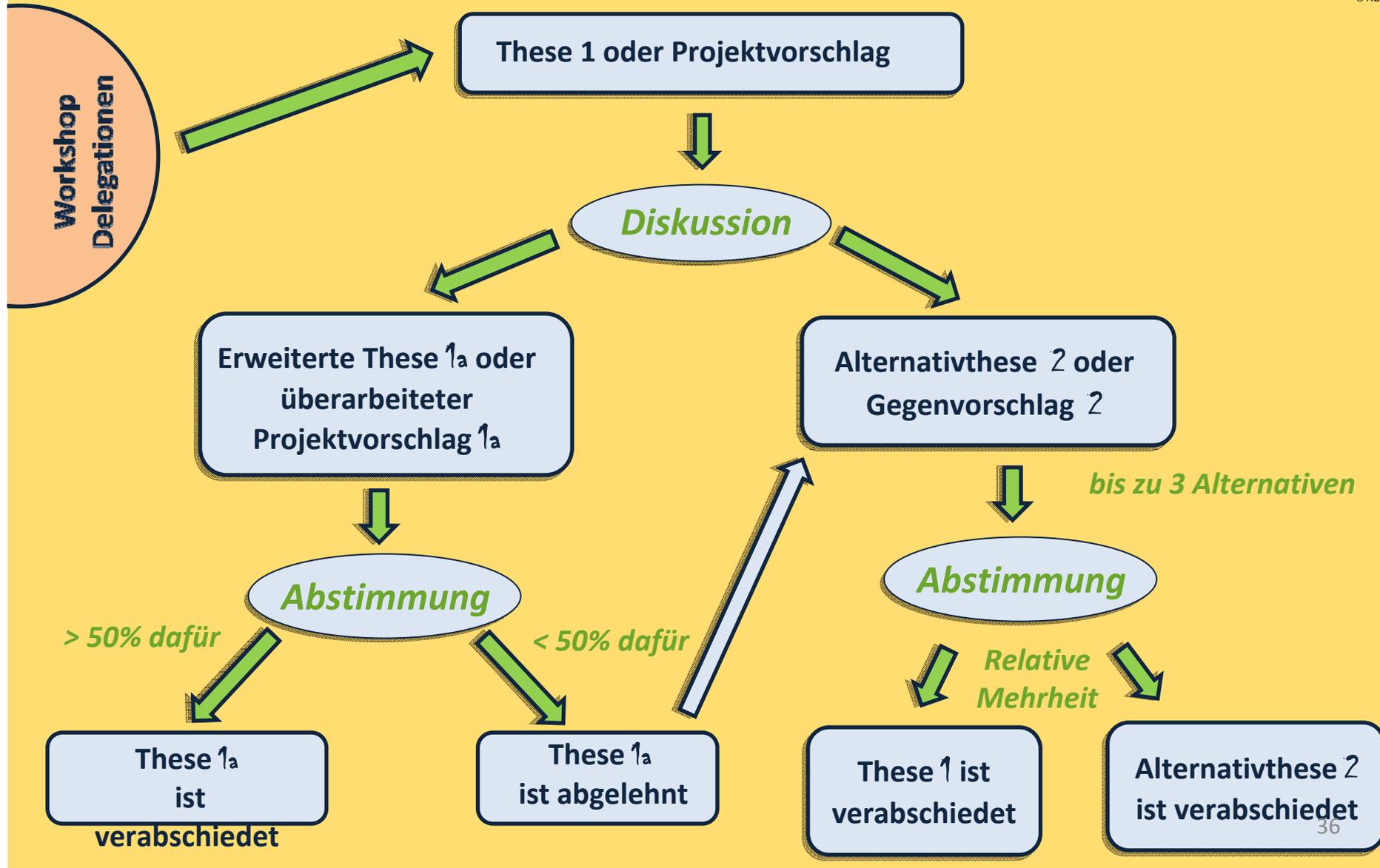


Workshop  
Delegationen

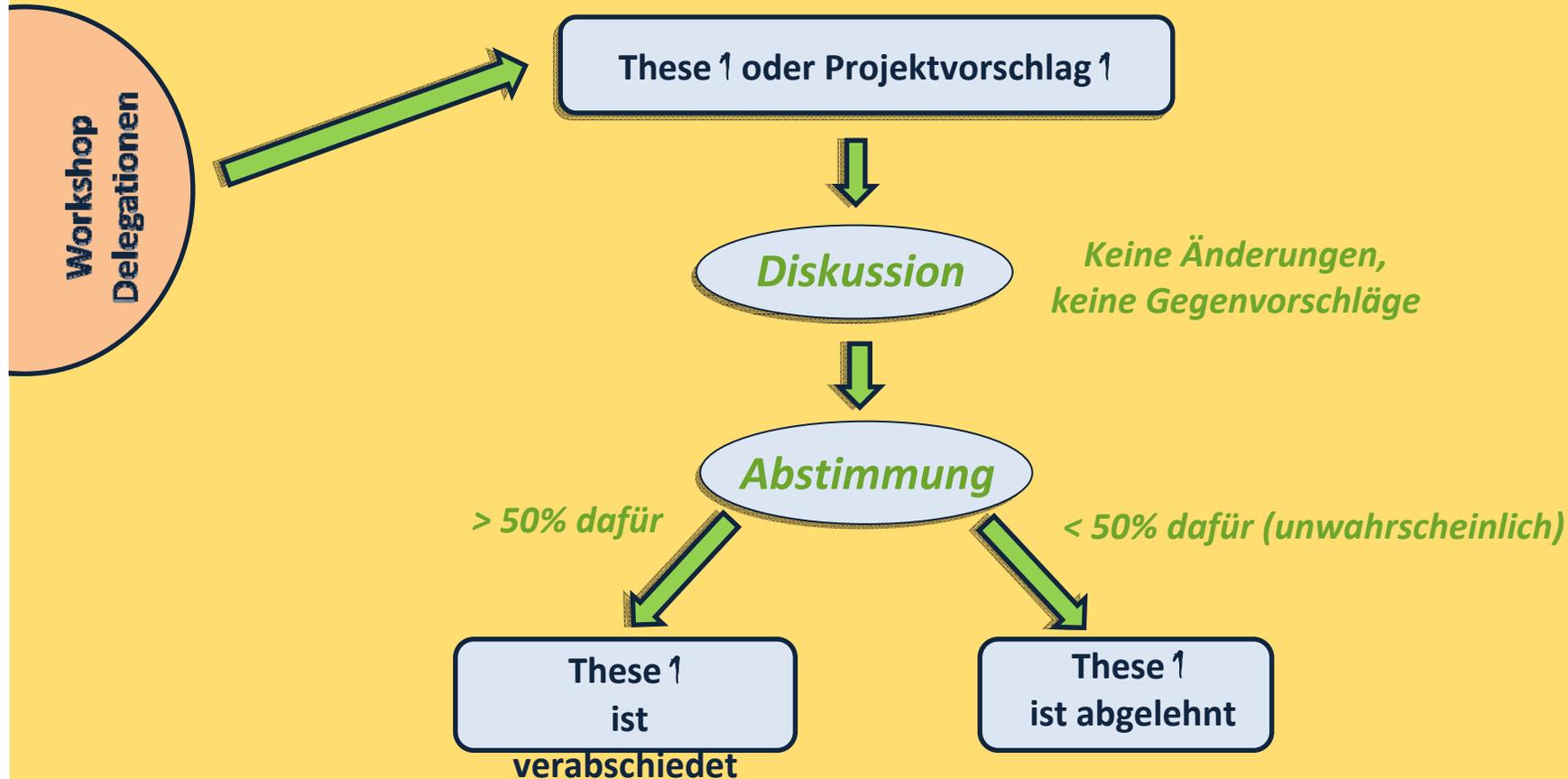


These 1 oder Projektvorschlag 1





# Abstimmungsverfahren



# Regeln

---



- diskutieren und Änderungsvorschläge machen  
⇒ Wortmeldung
- Wer nicht mit Reden dran ist, verhält sich ruhig!
- Nicht einfach nur „dagegen sein“  
⇒ Kritik begründen und Änderungsvorschläge machen
- Pro Abstimmung eine Stimme
- Bitte Kärtchen benutzen ⇒ JA!
- Bitte Hand oben lassen, bis ausgezählt wurde

**DANKE!**



# Parlament

---



© RS Neuffen

# Präambel

---



***Wir alle müssen auf diesem Planeten so leben und wirtschaften, dass die Ressourcen der Erde gerecht verteilt werden und sowohl heute lebende Menschen, in Deutschland und allen anderen Ländern der Erde als auch folgende Generationen ihre Bedürfnisse befriedigen können.***

***Dafür müssen der zu hohe Ressourcenverbrauch der Industrieländer und der Ausstoß von klimaschädlichen Gasen gesenkt werden.***

***JedeR Einzelne von uns trägt Verantwortung dafür, einer nachhaltigen Entwicklung näher zu kommen. Auch wenn diese Verantwortung unterschiedlich groß ist, müssen wir sie wahrnehmen, zum Beispiel in der Stadt oder in der Schule.***



Es geht um  
10:15 Uhr weiter!



# Parlament

---



© RS Neuffen



# Thesen und Projektvorschläge

---



© RS Neuffen



***These:***

***Wir wollen mehr Fairness für die Länder des Südens.  
Da fair gehandelte Produkte der Nachhaltigkeit  
dienen, sollte die Schule den Fairen Handel  
unterstützen.***



## *Projektvorschläge:*

- 1. In der Pause und an Schulfesten fair gehandelte Produkte verkaufen (z. B. in der Oase).*
- 2. Fair-Trade Produkte in MuM (Mensch und Umwelt) benutzen.*



## ***Projektvorschläge:***

***1. In der Pause und an Schulfesten fair gehandelte Produkte verkaufen (z. B. in der Oase).***

***Ergänzung: getrocknete Früchte und fair-trade Gummibärchen anbieten***

***Fair gehandelter Kaffee und Kaba anbieten***

***Gegenthese: faire Produkte sind zu teuer***



## ***Projektvorschläge:***

***2. Fair-Trade Produkte in MuM (Mensch und Umwelt) benutzen.***

***Ergänzung: Aufklärung über fair-trade Produkte im MuM Unterricht, immer anbieten***

***Gegenvorschlag: fair-trade Produkte wenn möglich benutzen z.B. an speziellen Tagen***

# Volle Tanks – leere Teller

---

Workshop 2



© RS Neuffen

***These:***

***Wir wollen als Schulgemeinschaft ressourcenschonend leben.(Umwelt-Papier, umweltfreundliche Druckerpatronen)***



## ***Projektvorschläge:***

- 1. Eine Werbekampagne entwickeln, die Jugendliche anspricht hinsichtlich der Nutzung von Verkehrsmitteln (Öffentliche Verkehrsmittel, Fahrgemeinschaften, kurze Wege nicht mit dem Auto)***
- 2. Eine Ressourcenspar-AG an der Schule einrichten, die sich regelmäßig trifft und Vorschläge dazu erarbeitet.***



## *Projektvorschläge:*

- 1. Eine Werbekampagne entwickeln, die Jugendliche anspricht hinsichtlich der Nutzung von Verkehrsmitteln (Öffentliche Verkehrsmittel, Fahrgemeinschaften, kurze Wege nicht mit dem Auto, mit dem Fahrrad in die Schule kommen)***



## *Projektvorschläge:*

- 2. Eine Ressourcenspar-AG an der Schule einrichten, die sich regelmäßig trifft und Vorschläge dazu erarbeitet.*



# Lebensmittel im Mülleimer

---

## *Thesen:*

- 1. Durch einen konkreteren und weniger wählerischen Einkauf wandert weniger Essen in den Müll.*
- 2. Wenn der Handel auch „nicht perfekte“ Lebensmittel annimmt und verkauft, werden weniger Lebensmittel weggeschmissen.*



## *Thesen:*

- 1. Durch einen konkreteren und weniger wählerischen Einkauf wandert weniger Essen in den Müll.*

*Ergänzung: jeder sollte darauf achten*



## *Thesen:*

***2. Wenn der Handel auch „nicht perfekte“ Lebensmittel annimmt und verkauft, werden weniger Lebensmittel weggeschmissen.***

***Ergänzung: auch in der Schule anbieten(Oase)***



## ***Projektvorschläge:***

***1. Infotage zum Thema Lebensmittelverschwendung durchführen***

***2. In der Schule Filme zum Thema zeigen und Infos an Freunde und die Familie weitergeben***



# Lebensmittel im Mülleimer

---

## *Projektvorschläge:*

***1. Infotage zum Thema Lebensmittelverschwendung durchführen***



# Lebensmittel im Mülleimer

---

## *Projektvorschläge:*

***2. In der Schule Filme zum Thema zeigen und Infos an Freunde und die Familie weitergeben***

***Ergänzung: nur in der Profilwoche***



## *Thesen:*

***Durch ökologischen Landbau wird der CO<sub>2</sub>-Ausstoß und somit der Treibhauseffekt vermindert.***

- 1. Kauft mehr Bio- und regionale Produkte***
- 2. Die BürgerInnen sollen durch staatliche Information und sinnvollere Werbung angeregt werden, regionale Bauern zu unterstützen***



## *Thesen:*

***1. Kauft mehr Bio- und regionale Produkte***



## *Thesen:*

***2. Die BürgerInnen sollen durch staatliche Information und sinnvollere Werbung angeregt werden, regionale Bauern zu unterstützen***



## *Thesen:*

***3. Durch ökologischen Landbau wird der CO<sub>2</sub>-Ausstoß und somit der Treibhauseffekt vermindert***



## ***Projektvorschläge:***

- ***Infotage zum Thema Nachhaltigkeit für alle Klassen durchführen***
- ***Bewusster einkaufen***
- ***Die Schüler besser über das Thema informieren***
- ***Bio-Pausensnacks z.B. Obstspieße anbieten***
- ***Apfelbaum pflanzen und die Äpfel in der Schule verkaufen***



## ***Projektvorschläge:***

- ***Infotage zum Thema Nachhaltigkeit für alle Klassen durchführen***
- ***Bewusster einkaufen***
- ***Die Schüler besser über das Thema informieren***
- ***Bio-Pausensnacks z.B. Obstspieße anbieten***
- ***Apfelbaum pflanzen und die Äpfel in der Schule verkaufen***



## *Thesenmanifest: 3 Thesen*

### *1. Individuum:*

- *Vorurteil gegenüber ökologisch hergestellter Kleidung abbauen*
- *Sich selbst und andere informieren*
- *Man sollte sich überlegen, ob man wirklich so oft shoppen gehen muss und so viele Klamotten braucht*
- *JedeR sollte sich vor dem Kaufen erst mal überlegen, ob man nicht bei Freunden Klamotten ausleihen und tauschen kann*
- *Man sollte ökologische und faire Kleidung kaufen*

***Gegenvorschlag: Punkt Vorurteile rausnehmen***

# „Ich kaufe also bin ich?!“

Workshop 5



© RS Neuffen

## *Thesenmanifest: 3 Thesen*

### *2. Schule:*

- *JedeR sollte sich im Internet umschauen, welche ökologische und fair gehandelte Kleidung es gibt und sich fragen, ob einem Markenklamotten so wichtig sind.*
- *Im Lehrplan sollte erklärt werden, wie die Arbeitsbedingungen bei der Kleiderproduktion und so weiter sind*

# „Ich kaufe also bin ich?!“

Workshop 5



© RS Neuffen

## *Thesenmanifest: 3 Thesen*

### *3. Gesellschaft:*

- ***Die Tagesschau müsste mehr Informationen über ökologische Kleidung bringen. Was gibt es für Labels? Wie sind die Arbeitsbedingungen?***
- ***Die Menschen sollten ihre Faulheit überwinden und sich nach Onlineshops informieren, die ökologische und faire Kleidung verkaufen***
- ***Die Politik (mehrere Länder) sollte mit H&M kooperieren und sicherstellen, dass soziale und ökologische Standards verpflichtend eingehalten werden müssen***



## Projektvorschlag

***Abschluss-T-Shirts bzw. SchülerInnenaustausch-T-Shirts sollten bei fairem/ökologischen Label gekauft werden und es sollte faire/ökologische Schulkleidung eingeführt werden, die öko-zertifiziert ist***



## ***Projektvorschläge:***

- 1. Regionale und saisonale Produkte zusammen mit der Hauptschule in einem eigenen Schulgarten anbauen***
- 2. Durch Aufklärung das Kaufverhalten ändern, z.B. durch Plakate, Flyer, Infostand (auf Wochenmarkt, Rewe)***



## ***Projektvorschläge:***

- 1. Regionale und saisonale Produkte zusammen mit der Hauptschule in einem eigenen Schulgarten anbauen (z.B. im Rahmen einer AG, in der Oase, Spendenlauf, in MuM verwenden)***



## ***Projektvorschläge:***

***2. Durch Aufklärung das Kaufverhalten ändern, z.B. durch Plakate, Flyer, Infostand (auf Wochenmarkt, Rewe, Schulveranstaltung z.B. Hocketse)***



## Thesen

- 1. Für den ökologischen Fußabdruck wäre es idealer, wenn man Obst und Gemüse aus eigenem Anbau oder der Region verzehrt.***
- 2. Man sollte außerdem Erzeugnisse mit kleinen Mängeln akzeptieren und nicht nur auf die „perfekte Ware“ achten.***
- 3. Man sollte die Streuobstwiesen nicht vernichten, denn sonst werden viele Tiere, insbesondere Vögel aussterben, z.B. Roter Milan, Halsbandschnäpper. Deshalb müssen die Neuffener Streuobstwiesen erhalten bleiben.***
- 4. Die Produkte sollen saisonal eingekauft werden, dadurch kann viel Energie eingespart werden.***

***Gegenvorschlag: Die zweite These raus***



## *Projektvorschlag*

***An der Hocketse macht eine Klasse einen Apfeltag, eine Ausstellung, bei der verschiedenen Apfelsorten vorgestellt werden und eigene Streuobstprodukte verkauft werden (z.B. Marmelade)***



Wie geht es weiter?

**16:00 Uhr**

**Ergebnisübergabe (Schulfest)!**



Wie geht es weiter?

**Im Anschluss: Gruppenfoto**



Vielen Dank!!!